dringend, sollte anders die Entwickelung nicht gehemmt werden, einen dem Umfange des Geschäfts entsprechenden Centralmarkt mit gleichzeitig zeitgemässen Erleichterungen. Diese Centralisation fand im verflossenen Jahre durch die Errichtung der sogenannten „*Great Union Stock Yards*“ statt, einer grossartigen Anlage, auf Aktien gegründet. Dieselben umschliessen einen Flächenraum von 345 Acres und sind dicht an der Stadtgrenze gelegen. Nicht weniger als neun Eisenbahnen münden daselbst und die Vorkehrungen sind der Art, dass ein ganzer Zug Vieh in wenigen Minuten ein- und ausgeladen werden kann. Dieselben enthalten für Fourage sechs Magazine von einer Kapazität von je 500 Tons Heu; ferner sechs Magazine, die je 6000 Bushel Mais umfassen; fünf Reservoirs, je 44,000 Gallonen fassend, liefern das Wasser für Tränke. Ausserdem umschliessen diese Yards die nöthigen Waagen, eine Börse, Telegraphen-Büreau, eine Bank, ein Hotel mit Stallungen, kurzum allen Einrichtungen, die eine so enorme Geschäftsbranche beanspruchen darf. Bis jetzt wurden für diese Anlagen im Total 1,000,000 Doll. verausgabt.

Die Totalzufuhren von Rindvieh betrugen 1865 348,362 Köpfe.

(Preuss. H.-Arch. 1866, I, Seite 285.)

---

3) Lohnverhältnisse etc. Selbsthilfe.

Das Princip der Freizügigkeit und die gegenseitigen Unterstützungsgesellschaften. — Die örtliche Bewegung der Arbeitskräfte hemmt bisher die erspriessliche Benutzung der französischen Unterstützungsgesellschaften sehr. (S. Jahrg. 1865 dieser Zeitschrift, S. 259.) Nun ist durch einen Beschluss der mit der Aufsicht dieser Gesellschaften betrauten commission supérieure Freizügigkeit unter den Mitgliedern der einzelnen Associationen festgestellt. Nach den Anordnungen, die früher bestanden, war die Uebersiedlung eines Mitgliedes aus dem Verwaltungskreise seiner Verbindung in einen anderen, wenn schon nicht mit dem Verluste seiner Mitgliedschaft, so doch mit grossen Nachtheilen verbunden, die hieraus für eine thatsächlich eintretende Unterstützung erwuchsen. Nicht nur, dass die Baarzahlungen durch die Entfernung empfindliche Verzögerungen erlitten, dass andererseits die Gesellschaft selbst mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die ihr durch die Entfernung des Mitgliedes entstanden, begannen die eigentlichen Unterstützungsformen — diejenigen nämlich, welche in natura gegeben wurden — völlig unmöglich zu werden. Diesen Uebelständen ist nun durch den Beschluss der commission supérieure abgeholfen worden, welche unter der Assistenz fast sämmtlicher Vorstände jener Gesellschaften zu Stande kam, die ihren Sitz im Seine-Departement haben. Es soll von nun an jedes Mitglied, welches einen Wohnsitz in den Ver-

waltungskreis einer anderen Verbindung verlegt, in diese den Statuten gemäss aufgenommen werden, jedoch ohne Rücksicht auf Alter und Stellung und ohne zur Bezahlung eines neuen Eintrittsgeldes verpflichtet zu sein. Sollte sich jedoch diesem Eintritte vermöge der Statuten oder eines ärztlichen Ausspruches ein unbesiegliches Hinderniss in den Weg stellen, so bleibt dasselbe dennoch, trotz des veränderten Wohnortes, seiner früheren Gesellschaft verbunden; in einem solchen Falle aber haben die Beamteten, Secretäre, Aerzte u. s. w. der Verbindung des neuen Wohnortes die Verbindlichkeit, auf Kosten der Muttergesellschaft alle Dienste diesem Mitgliede vorschussweise zu leisten. Es ergiebt sich aus diesen Angaben von selbst, wie sehr die Entwickelung der gegenseitigen Unterstützung durch ein solches Hinwegräumen der örtlichen Schranken gewinnen muss. Im Uebrigen scheinen sich jedoch in Frankreich noch immerhin Stimmen zu finden, die gegen eine weitere Ausdehnung dieser Verbindung lebhaft Parthei nehmen; so findet sich in dem Berichte der genannten Commission eine Hinweisung auf den Widerwillen der Aerzte, sich von solchen Anstalten engagiren zu lassen; indem man hervorhebt, dass die Praxis des Arztes durch eine solche Verbindung zu bedeutend erweitert wird, andererseits jedoch die Belohnung für die heilkünstlerischen Dienste keineswegs mit dem Maasse der erforderlichen Mühewaltung im billigen Einklange stehe. Diese Abneigung der Aerzte, sich der Bildung solcher Vereine mitwirkend anzuschliessen, hatte nun schon soweit um sich gegriffen, dass einige Gesellschaften geradezu sich an die Regierung wendeten, um von ihr gesetzliche Zwangsmittel zu erlangen, wodurch ein im Orte des neuzubildenden Vereines ansässiger Heilkundige bemüssigt werden kann, seine fachmännischen Hülfeleistungen der Verbindung gegen ein bestimmt festgesetztes Honorar zur Verfügung zu stellen. So sehr nun auch im Allgemeinen die kaiserliche Regierung zu solchen Uebergriffen in das Privatleben sowohl in geschäftlicher, als auch in gesellschaftlicher Beziehung geneigt sein mag, dieser Antrag schien ihr denn doch etwas zu übertrieben, und nachdem schon die Commission für dessen Ablehnung sich ausgesprochen, wurde er auch in der That von dem Ministerium abschlägig beantwortet, so dass auch in Zukunft die Herren Aerzte hierin ganz nach ihrem Gutdünken handeln können.

(Austria.)

—e. **Die Arbeiter-Industrieausstellungen** — stellen eine Novität dar, welche auch in Deutschland aufkommt. Es ist deshalb nicht unpassend, auf einen sehr verständigen Artikel zu verweisen, welchen ein genauer Kenner englischer Arbeiterverhältnisse, *John Plummer* im *Companion to the Almanac* (Jahrgang 1866) über die *Working men's industrial exhibitions* veröffentlicht. Die Sache ist eine englische Erfindung. Die erste Arbeiterausstellung fand im März 1864 für Südlondon in

Lambeth, im Oktober 1864 eine zweite noch gelungenere in Nordlondon statt. Andere Theile der Hauptstadt und die Provinzialstädte folgten nach. Im August 1866 soll in der „Agricultural Hall" in London eine allgemeine Arbeiter-Landesindustrieausstellung stattfinden. Der Gedanke dieser Arbeiterausstellungen scheint dem Verdruss der Arbeiter darüber entsprungen zu sein, dass die grossen Ausstellungen von 1851 und 1862 als ein Werk „des Kapitals" bewundert wurden. Es sollten auch die Werke der einzelnen Arbeiter, welche durch persönliche Geschicklichkeit sich auszeichnen, zur Erscheinung kommen, die tüchtigsten Arbeiter dadurch kenntlich, den Arbeitern selbst etwaige Mängel ihrer persönlichen Arbeitskraft zum Bewusstsein gebracht werden. Es zeigte sich sofort wieder, dass die englische Handarbeit, was Solidität und mechanisches Geschick betrifft, unübertrefflich ist, dagegen, was wissenschaftlich rationelle Bildung, artistischen Geschmack, gutes und originelles Zeichnen anbelangt, sehr viel nachzuholen hat. So knüpfen denn die seit 1851 und 1862 so regen Bestrebungen einer Verbesserung der technisch-artistischen Bildung der arbeitenden Klassen auch an die Arbeiter-Industrieausstellungen an, welche, wie *Plummer* andeutet, zwar vielfach Plunder- und Curiositäten-Sammlungen waren, in ihrer Weise aber doch einen Beitrag zu der grössten Aufgabe der Neuzeit, der Hebung des 4. Standes, leisten können. — Eine Akte vom J. 1865 unterstützt die Ausstellungen durch Patentschutz der originellen Artikel und Zeichnungen.

---

5) Gesezgebung, Verwaltung, Staatsverträge.

Berathung der Massregeln gegen die Rinderpest in Preussen. Auch in Preussen hat die Rinderpest in neuester Zeit die Aufmerksamkeit der Verwaltung in vollem Masse auf sich gezogen, und es wird gewiss von nicht geringem Interesse sein, auf die neuesten Massnahmen und Erörterungen, die sich auf dieselben beziehen, hier einen Blick zu werfen. Dasjenige Organ, welches speciell mit dieser und ähnlichen Aufgaben zu thun hat, ist das Landes-Oekonomie-Collegium. Dasselbe ist seit 1842 errichtet, seit 1848 dem durch allerh. Erlass vom 25. Juni 1848 hergestellten Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten untergeordnet, und besteht aus zwei Theilen. Den ersten Theil bilden die ordentlichen Mitglieder (Präsident, Generalsecretär und Ministerialräthe, sowie andere Fachmänner in Berlin), den zweiten die ausserordentlichen (Mitglieder und namentlich Correspondenten in den verschiedenen Landestheilen, sowie die Präsidenten und Directoren der verschiedenen landwirthschaftlichen Centralvereine in den Provinzen). Der Geschäftsgang ist durch das Regulativ vom 24. Juni 1859 genau bestimmt. Man hält wöchentliche Sitzungen und bildet durch die Vereini-